

# Zu Fuss zur Schule

## Gemeindeübergreifende Kampagne für mehr Sicherheit

Die Gemeinde Meilen lanciert gemeinsam mit Uetikon, Männedorf und Stäfa im März eine Werbekampagne, die Kinder und Jugendliche dazu motivieren soll, zu Fuss zur Schule zu gehen. Unter dem Motto «Cool Kids – zFuess id Schuel» rufen Sie Schüler und Eltern dazu auf, künftig auf Elterntaxis zu verzichten.

Es gibt mehrere Gründe, wieso es besser ist, dass Schülerinnen und Schüler nicht mit dem Auto zur Schule gefahren werden. Allen voran ist es eine Frage der Sicherheit. Anhalten und Aussteigenlassen der Kinder an unübersichtlichen Stellen, riskante Wendemanöver direkt vor dem Schulhaus und das fehlende Bewusstsein im Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern sind vor allem eins: gefährlich.

Obwohl es in Ausnahmefällen durchaus mal Sinn machen kann, sein Kind zur Schule zu fahren, sollten Eltern darauf verzichten, die Kinder regelmässig oder gar täglich zu chauffieren. In den letzten 15 Jahren nahmen genau diese Elterntaxis schweizweit um über 40 Prozent zu. Eine bedenkliche Entwicklung, die es zu stoppen gilt.

### Kinder motivieren Kinder

Aus diesem Grund wurde die Werbekampagne «Cool Kids – zFuess id Schuel» ins Leben gerufen. Plakate und Flyer sollen möglichst viele Kinder dazu motivieren, künftig selbständig zur Fuss zur Schule zu gehen und Eltern dafür sensibilisieren, welche Vorteile der gemeinsa-



Die Zusammenarbeit mit dem Fotografen war für viele Kinder eine neue Erfahrung. Alle freuen sich auf das Resultat.

Fotos: zvg

me Schulweg mit Gspänli für die soziale, intellektuelle und körperliche Entwicklung bietet. Um die Kinder und Jugendlichen einzubinden, wurde die Kampagne mit deren Mithilfe gestaltet. Im Januar und Februar fanden an zwei Nachmittagen Fotoshootings statt. Alle Kinder, die auf den Plakaten und auf den Flyern der Werbekampagne zu sehen sein werden, gehen in einer der beteiligten Gemeinden zur Schule und setzen sich freiwillig dafür ein, auch ihre Schulspänli zu einem selbständigen Gang zur Schule zu motivieren. Ihre persönliche Motivation ist indes so individuell, wie die Kinder selber. So steht für den zehnjährigen Philipp einerseits der Austausch mit seinen Freunden

im Fokus: «Wenn wir gemeinsam zur Schule laufen, haben wir mehr Zeit zum quatschen». Andererseits, so sagt er, sei es auch für die Umwelt besser, wenn man nicht mit dem Auto zur Schule gebracht wird. Theo, neun Jahre alt, sieht einen weiteren Vorteil: «Ich liebe Tiere. Auf meinem Schulweg habe ich schon fünf Eichhörnli gesehen».

### Zeit an der frischen Luft

Während bei vielen Kindern die gemeinsame Zeit und der Austausch mit Freunden die Hauptmotivation ist, zu Fuss zur Schule zu gehen, sehen einige Kinder aber auch einen Vorteil in der täglichen Bewegung an der frischen Luft. So sagt etwa die zehnjährige Martina: «Ich bin

gerne an der frischen Luft unterwegs. Und das bei jedem Wetter!» Der zehnjährige Dennis geht gar so weit, dass er gerne seine täglichen Schritte zählt. «Der Schulweg ist dazu perfekt». Und die zwölfjährige Lina sagt: «Nach vier Stunden Schule muss ich den Kopf lüften. Draussen unterwegs sein ist dafür super». Die Kampagne soll klar die Botschaft vermitteln, dass der selbständige Gang zur Schule eine tolle Sache ist.

### Gelegenheit für gemeinsame Erlebnisse

Autofahrten zur Schule schränken Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung ein. Sie hindern Kinder daran, die Gefahren des Strassenverkehrs kennen zu lernen und das richtige Verhalten zu trainieren. Der Schulweg bietet Gelegenheit für gemeinsame Erlebnisse unter Freundinnen und Freunden und geben den Kindern Freiheit und Selbständigkeit. Oft trägt der gemeinsame Schulweg zu wichtigen und schönen Freundschaften bei. Geht ein Kind zu Fuss zur Schule, fördert das zudem die Bewegungsmöglichkeiten und unterbindet bewegungsarme Verhaltensmuster. Je weniger Verkehr durch Autos vor den Schulhäusern verursacht wird, umso sicherer wird auch der Schulweg. Schicken wir also unsere Kinder «zFuess id Schuel», damit sie beim Mittag- oder Abendessen von ihren tollen Erlebnissen auf dem Schulweg erzählen können. /fho



Als «goodie» für die Kinder, gab der Uetiker Musiker Nickless während des Fotoshootings eine Autogrammstunde und stand anschliessend für Selfies zur Verfügung.



Neben vielen Kindern unterstützen auch engagierte Eltern die Kampagne. Unter ihnen die Meilemer Moderatorin Sandra Studer (vorne links).